

Auslandssemester
an der
Toyo University

Mein Erfahrungsbericht

Berkant Kirbiyik





TOYO UNIVERSITY

Inhaltsverzeichnis

KURZES VORWORT _____	3
BEWERBUNGSABLAUF _____	4
VISUM _____	6
UNTERKUNFT _____	7
KRANKENVERSICHERUNG, RENTE, BANKKONTO, INTERNET _____	7
KURSE _____	8
LEBEN IN JAPAN _____	9

KURZES VORWORT

今日は！

Im ersten Semester habe ich Japanisch als AW-Fach gewählt, im Dritten hatte ich mein UNlcert Basis Zertifikat und im Fünften war ich in Tokio.

Ein Traum, den ich schon immer hatte, ging somit letztes Semester in Erfüllung. Rückblickend die beste Erfahrung, die ich in meinem Leben bis jetzt machen durfte.

Der erste Moment, in dem mir bewusst wurde, dass ich bald wirklich in Tokio studieren durfte, war, als ich auf der Website der HM auf "Angebot annehmen" geklickt habe.

Ich hoffe sehr, dass du ebenfalls das Angebot der HM bekommst, weil dann hast du bereits das Meiste geschafft.

In meinem Erfahrungsbericht werde ich viele Infos zum Bewerbungsablauf geben, weil ich denke, dass das eine große Sorge vieler zukünftiger Bewerber sein könnte.

Als einer der Ersten der HM, die in Tokio studieren dürften, fühle ich mich verpflichtet, so viele Infos wie möglich zu geben und dir alle deine Fragen zu beantworten.



BEWERBUNGSABLAUF

Als erstes musste ich bis Anfang März das Onlineformular “Exchange Program Application Form” auf der Toyo Website ausfüllen. In diesem Onlineformular musste man allgemeine Informationen über sich und sein Studium angeben. Das war unkompliziert und schnell gemacht, bloß mit der Angabe meines Notenschnitts in einem ‘GPA 4.0 scale’ hatte ich Probleme, wobei mir unser International Office aber helfen konnte.

Mitte März erhielt ich eine Mail der Toyo University mit weiteren Informationen zum Bewerbungsablauf. Mir wurden Login-Daten für die Website “ToyoNet-ACE” gegeben, auf der ich alle geforderten Dokumente bis Ende März hochladen sollte. Wie das alles genau funktioniert, wurde uns in einer einfach zu verstehenden PDF-Datei erklärt. Ebenfalls musste man eine weitere “Application Form” herunterladen und ausfüllen. Dies war eine sehr geordnete Excel-Datei mit vielen Informationen zu allen benötigten Dokumenten, welche anfangs abschreckend wirkt, aber eigentlich einfach zu verstehen ist.

Folgende Dokumente und Informationen wurden verlangt:

Documents
Online Application
Check List (this form)
Application for Admission for Exchange Students
Academic Reference
Personal Statements
Official Academic Transcript and the Explanation of the Evaluation
Copy of JLPT Certificate (N1 or N2)
Copy of Passport
ID photo data
Documents related to application for Certificate of Eligibility
Certificate of Health

Um ein Empfehlungsschreiben (“Academic Reference”) sollte man sich spätestens jetzt kümmern. Ich empfehle es aber sehr, sich ein wenig im Voraus schon Gedanken darüber zu machen.

Das “Certificate of Health” ist eine Art ärztliche Allgemeinuntersuchung, welche bei jedem Hausarzt ausgefüllt werden kann. Es wird aber auch nach der Sehfähigkeit gefragt, wofür man möglicherweise zum Augenarzt muss. Auch wird eine X-Ray-Untersuchung der Brust verlangt. Ohne diesen ist es einem nicht erlaubt, Sportkurse an der Toyo University zu belegen. Man sollte unbedingt rechtzeitig Termine bei den jeweiligen Ärzten machen, um die Deadline für das Hochladen des “Certificate of Health” nicht zu verpassen. Dieser war, anders als bei den anderen Dokumenten, gegen Mitte Juni.

Allerdings ist anzumerken, dass man als internationaler Austauschstudent nur in Ausnahmen in Sportclubs aufgenommen wird. Ich habe keine Sportkurse belegt.

Anfang April meldete sich die Toyo bei mir, mit der Information, dass mein Transcript of Records nicht die Information erhielt, in welchem Jahr welche Kurse belegt worden waren und ich eine überarbeitete Version hochladen oder eine Erklärung per Mail abgeben sollte. Aber auch hier konnte mir unser International Office schnell weiterhelfen, so dass dieses Problem auch schnell gelöst worden ist.

Damit war der Bewerbungsablauf endlich geschafft, aber ob ich denn wirklich nach Japan fliegen konnte, hing von etwas anderem ab.



VISUM

Um in Japan studieren zu können, brauchte ich ein Visum, sowie einen Aufenthaltstitel ("status of residence"). Diese Angelegenheiten wurden auf der Toyo PUGS Website erledigt, indem man das CoE ("Certificate of Eligibility") anfordert. Auf dieser Website musste man erneut viele Informationen über sich und sein Studium angeben, aber auch andere Informationen, wie zum Beispiel Informationen über Sponsoren, Stipendien, oder auch ob man Eintragungen im Strafregister hat. Mit diesen Informationen wird die Toyo University sich bei der Einwanderungsbehörde melden und das CoE ausstellen lassen.

Mit einigen anderen Dokumenten und diesem CoE, und nur, wenn man dieses CoE hat, kann man bei der japanischen Botschaft das Visum anfordern. Ohne diesem CoE bekommt man kein Visum. Leider hat es bei mir und bei vielen anderen Studenten sehr lange gebraucht, bis das CoE postalisch angekommen ist. Bei PUGS habe ich mich Mitte Mai registriert, das CoE bekam ich Mitte August.

Erst jetzt konnte ich zur japanischen Botschaft in München, um mein Visum anzufordern. Diesen habe ich dann noch pünktlich Ende August bekommen.

Damit war alles erledigt, und ich konnte endlich einen Flug buchen, da die Toyo uns explizit gewarnt hat, man solle das Flugticket erst kaufen, wenn man das Visum in der Hand hält.

Eine Woche vor dem von der Toyo gewünschten Ankunftsdatum, dem 08.09.22, hatte ich erst die endgültige Bestätigung und alle benötigten Dokumente, um in Japan studieren zu können. Viel zu knapp, wenn du mich fragst.

Grund dafür war aber auch Corona und die vielen zusätzlichen Dokumente und Apps, die man für das Visum benötigte. Es war wirklich kompliziert und anstrengend, das Visum zu erhalten, aber ich bin mir sicher, dass es für dich einfacher ist, vor allem, weil viele COVID-19 bezogene Dokumente und Apps für ein Visum soweit ich weiß nichtmehr benötigt werden.

Also, lass dich auf keinen Fall von meiner Bewerbungserfahrung abschrecken!

Himeji Castle, Himeji



UNTERKUNFT

Gelebt habe ich im “AI-House HUB-4”, einem Studentenwohnheim von der Toyo University im Stadtteil Akabane. Ein kleines Zimmer, geteilte Waschbecken, Bäder und Toiletten, sowie zwei bescheidene Mahlzeiten an Wochentagen hatte die Unterkunft zu bieten. Das zu einem Mietpreis von knapp 700€.

Trotzdem empfehle ich dir sehr, auch im AI-House zu leben, auf Grund der unglaublichen Community, die du dort haben wirst. Knapp die Hälfte sind Japaner, alle anderen sind ebenfalls internationale Studenten aus der ganzen Welt, und alle wollen das Gleiche: Freunde machen und Japan erleben. Und das ist hier dank regelmäßigen Events auch besonders einfach.



AI-House World Infographic

Um einen Platz im AI-House zu erhalten, muss man sich lediglich im Zeitraum vom 01.07 - 31.07 bewerben.

Weitere Informationen über die Unterkunft findest du auf deren Website, sowie auf deren Insta Account “toyo.univ.residence”. Falls du Fragen hast, schreib den Account einfach an. Dieser wird von hilfsbereiten Studenten betreut, die dir auf alles eine Antwort geben können.

(Gerne kannst du dazuschreiben, dass du durch mich auf den Account aufmerksam geworden bist. Jeder kennt jeden im AI-House und ich bin mir sicher, die würden sich freuen, bekannte Namen zu hören 😊)

KRANKENVERSICHERUNG, RENTE, BANKKONTO, INTERNET

Am ersten Tag im AI-House Hub-4 grüßte mich sofort die japanische Bürokratie. Neben Einzugsdokumenten bekam ich ebenfalls zahlreiche Dokumente von der nationalen Krankenversicherung und der nationalen Rente. Diese wurden mit mir zusammen ausgefüllt, sodass ich mich eigentlich um nichts kümmern musste.

Aber für dich in Kurz:

Die Rente wirst du nicht bezahlen müssen, die nationale Krankenversicherung allerdings schon. Ich habe noch eine Auslandsrankenversicherung in Deutschland abgeschlossen und würde es dir auch empfehlen. Ich war (Gott sei Dank nur) eine Woche erkältet und ging einmal zum Arzt für Medizin, was mich ca. 30€ gekostet hat.

Ein Bankkonto war für mich nicht notwendig. Ich hatte keine Gebühren von meiner deutschen Bank und eigentlich zahlt man sowieso alles in Bar. Auch deine Miete wirst du monatlich Bar in einem Konbini zahlen müssen.

Falls du aber ein Stipendium von der Toyo oder von einer anderen japanischen Stiftung erhaltest, musst du wahrscheinlich ein Bankkonto eröffnen. Wie das funktioniert, wird aber ebenfalls genaustens erklärt.

Bezüglich Internet habe ich mir bei einem Anbieter online vor meiner Ankunft in Japan eine SIM mit monatlichem Datenvolumen bestellt. Geht ganz einfach und kann man am Flughafen direkt abholen. Auf Grund vom angebotenen Englisch-Support sind die Preise schon etwas höher als rein japanische Internetanbieter, aber ich war zufrieden. Für 30GB monatlich habe ich ca. 30€ gezahlt. Selbstverständlich gibt es auch günstigere Pläne, allerdings dann rein in Japanisch. Ich warne dich bloß vor dem Anbieter, der in den ersten Wochen im AI-House sein wird. Seine Preise sind deutlich übersteuert.

KURSE

Die Kurswahl an der Toyo University ist leider sehr umständlich, wenn man nicht weiß, welche Kurse man an der HM anrechnen lassen kann.

Die Kurse wurden erst Ende August bekannt gegeben und eine Woche später war bereits die Deadline für die Kurswahl. Somit bleibt eigentlich keine Zeit für eine Kursgegenüberstellung und Absprache mit der HM übrig.

Auch war die Excel-Datei für die Kursanmeldung sehr restriktiv, sodass man z.B. keine zwei Kurse mit Teilnehmergebietung im gleichen Zeitslot anmelden konnte. Man musste sich für einen Kurs entscheiden, den man dann aber möglicherweise auf Grund der Auslosung gar nicht bekommt.

Ich hatte z.B. zwei potenzielle Kurse für eine Anrechnung für einen Kurs an der HM vorgestellt. Diese beiden Kurse waren allerdings zur selben Zeit. Die HM hat verständlicherweise länger als einige Tage gebraucht, um sich zurückzumelden, aber ich musste die Deadline einhalten. Somit musste ich mich zwangsweise für einen Kurs entscheiden, ohne die Sicherheit zu haben, ob dieser auch angerechnet werden kann.

Das International Office der Toyo bemüht sich aber sehr, auch nach der Deadline Kurse umzumelden. Am Ende konnte ich 5 Kurse anrechnen lassen.

Die Kurswahl an der Toyo ist wirklich unnötig kompliziert und auf Grund der sehr knappen Zeit der reinste Chaos.

Die Anzahl der englischen Kurse ist überschaubar, aber dann doch ganz interessant. Es besteht meistens Anwesenheitspflicht, der früheste Kurs beginnt um 9:00 Uhr, und ein Kurs dauert normalerweise 1,5h. Wöchentliche Hausaufgaben und/oder

Präsentationen sind die Regel, in einigen Kursen gibt es neben der Endprüfung auch Zwischenprüfungen.

Wie die Endnote zustande kommt, ist ebenfalls bei jedem Kurs anders und kommt ganz auf den Professor an. Manche legen Wert auf Mitarbeit, die Anderen auf wöchentliche Präsentationen, die Meisten auf regelmäßiges Erscheinen und benoteten Hausaufgaben.

Das hört sich alles sehr viel an, vor allem, wenn man beachtet, dass man mindestens sieben Kurse belegen muss. Allerdings kann ich es nur nochmal erwähnen:

Lass dich davon nicht abschrecken! Es hört sich viel schlimmer an, als es am Ende ist!

Meine angerechneten Kurse:

Kurse an der Partnerhochschule	ECTS	Grade	Modul NR MUAS	Kurse an der Hochschule München (MUAS)	ECTS
Economics B	2		5.1	Grundlagen der Makroökonomie	5
Introduction to Global Careers/ Introduction to Intercultural Competence Theory 3	2		5.2	Intercultural Communication for Business	5
Business Presentation B3	2		5.3	Seminar	5
International Relations B	2		6.3	Seminar	5
Special Lectures in Global Entrepreneurship 2	2		7.1	Entrepreneurship	5

LEBEN IN JAPAN

Nun kommen wir aber mal endlich weg von Bewerbungen, Dokumenten und Kursen. Ich möchte dir kurz das Leben in Japan vorstellen.

Das Leben in Japan ist wundervoll. Überall sieht man günstige Bars, farbenfrohe LEDs, Schreine und ... Touristen.

Bis zum 11.10.22 waren die japanischen Grenzen für Touristen geschlossen. Bis dahin habe ich einige normalerweise touristenintensive Orte wie Kyoto besucht und es war wundervoll. Gar keine Touristen, einige Locals, vor allem aber Ruhe. Ich hatte alles für mich.

Seitdem die Grenzen offen sind, ist das ganz und gar nicht mehr der Fall. Man sieht überall in Japan mehr Touristen als Einheimische und berühmte Insta-Spots auf dem man anscheinend alleine vor einem Schrein steht (z.B. der Hakone Schrein) sind in Realität nur in der Reihe stehenden Touristen, alle auf ihr Moment für ein Foto wartend. Alles wurde sehr hektisch und manchmal auch stressig. Aber das ist überall

auf der Welt so, und daher sollte das kein Grund gegen ein Auslandssemester in Japan sein.

Aber im Endeffekt habe ich mir immer eins gedacht: Ihr seid hier nur für paar Wochen, ich für Monate. Also habe ich genug Zeit, alles zu sehen und lasse mich nicht auf diesen Touristenstress ein.

Und das war auch gut so, denn wenn du mal in deinem Leben nach Japan gehen möchtest, solltest du das in deinem Auslandssemester tun. Japan hat viel zu viele schöne, verzaubernde, atemberaubende Orte im ganzen Land und wenn du viele davon sehen möchtest, brauchst du Zeit.

Und Geld.

Weil ich dir empfehle, viel rumzureisen. Sehr viel.

Auf keinen Fall möchte ich hier sagen, dass es in Tokio nichts zu sehen gibt. Das wäre einfach gelogen. Nein, du kannst sogar deinen gesamten Auslandsaufenthalt in Tokio verbringen und wirst immer noch nicht alles von diese riesigen Metropole gesehen haben. Verschiedenste Stadtviertel, magische Schreine, zahlreiche Pop-Up Stores, und alles, was du dir vorstellen kannst, wirst du in Tokio finden, vertrau mir. Ehrlich gesagt, in der ersten Woche wirst du sowieso auf nichts klarkommen. Täglich grüßt der 'sensory overload' und du wirst nichtmal mit dem Gedanken spielen, eine andere Stadt besuchen zu wollen. Nimm dir erstmal genug Zeit, in Tokio anzukommen.

Aber dann, leg los, andere Städte zu besuchen. Verschieb deine Trips nicht nach hinten, sondern mach sie, denn obwohl du jetzt denkst, du bist hier noch ewig, wird die Zeit unglaublich schnell zu Ende sein. Ich kann behaupten, dass ich sehr viel von Japan gesehen habe und daher kann ich dir sagen, dass es sich lohnt, viel zu reisen, egal ob alleine oder mit Freunden! Mach das Beste aus deinem Auslandssemester und sieh so viel die kannst!!

Das Land ist zu schön, um nur in Tokio und der Umgebung zu bleiben! Fahr nach Osaka für eine Woche und probier die besten Takoyaki in ganz Japan, flieg nach Hiroshima und schau dir den auf Wasser schwebenden Itsukushima Schrein an, oder geh zum Sakurai Schrein in Itoshima und bete für deinen Seelenverwandten!

Es gibt einfach eine Menge zu sehen in Japan und für viele Orte musst du weit weg von Tokio. Trotzdem empfehle ich dir sehr, viele Eindrücke von diesem Land zu sammeln. Mach es einfach, egal wie abgelegen der Schrein sein mag, egal wie bizarr das Essen aussehen mag, ich verspreche dir, es wird dein Erlebnis bereichern.

Zuletzt empfehle ich dir, einige japanische Freunde in der Uni zu machen, denn zu den besten Erlebnissen gehören ebenfalls die のみほうだい (all you can drink) Stunden in den local Izakayas mit deinen Freunden.

Und obwohl die Bewerbung, der Antrag für ein Visum und die Kurswahl sehr kompliziert, stressig und chaotisch war, wusste ich seit dem ersten Moment auf japanischem Boden, dass es der Aufwand wert war. Ich bin unglaublich dankbar, diese Möglichkeit geboten bekommen zu haben und bin mir absolut sicher, dass du das auch sein wirst :)

Wenn du noch Fragen bzgl. irgendetwas hast (wirklich, egal was!), oder einfach nur einige Reisetipps und Empfehlungen von mir haben möchtest, kontaktiere mich bitte einfach über das International Office! 😊

Viel Spaß in Japan!

さよなら！

